

ARBEIT
MUND A
MENSCH
Gesellschaft für Mensch und Arbeit mbH



Munda GmbH Die Gesundheits- Dienstleister

SPECIAL

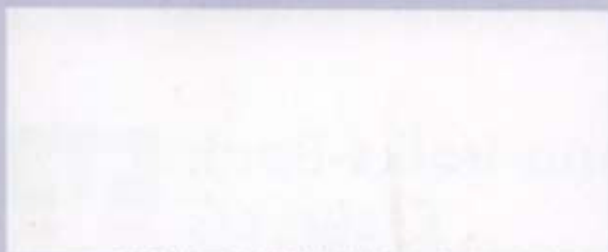
Rund um Auto und Verkehr

EU-ERWEITERUNG

Estland, Lettland, Litauen

REGION

Von meoline
bis RWTÜV





► Bild links: Training zum gesunden Arbeiten. Mit diesem Modul kann die Belastung bei bestimmten Arbeitssituationen simuliert werden. Bild unten: Hat vor über fünf Jahren mit seinem Partner die Munda GmbH im ETEC gegründet: Dr. Christian Rexrodt.



Munda GmbH

Die Gesundheits-Dienstleister

Chefsekretärin Elfriede „Elfi“ Baumann wird demnächst 52 Jahre alt. Seit ihrer Lehre vor über 30 Jahren arbeitet sie bei der gleichen Spedition. Sie ist inzwischen die rechte Hand des Chefs, kennt alle wichtigen Kunden und ist überhaupt die Seele des Betriebes. Bis vor ein paar Monaten. Denn seitdem kränkt Elfi. Ihre Schulter schmerzt, sie fühlt sich schlapp, ist unkonzentriert und vergisst immer öfter mal den einen oder anderen Termin. Ihre Gelassenheit bei aller Hektik, ihre gute Laune, die Kollegen und Kunden immer so an ihr schätzten – wie weggeblasen. Ihr Chef ist ratlos. Denn er weiß ganz genau, dass er es sich auf Dauer nicht leisten kann, kein gut funktionierendes Sekretariat im Hintergrund zu haben. Elfi ersetzen oder gar entlassen? Eigentlich unvorstellbar. Doch die Zeiten sind hart – nicht nur im Speditionsgewerbe.

■ Beratung für KMUs

Elfi Baumann ist eine Erfindung – genau wie das Szenario. Doch solche und ähnliche Fälle kennt Dr. Christian Rexrodt zur Genüge aus seiner täglichen Arbeit. Dr. Rexrodt ist Geschäftsführer der Gesellschaft für Mensch und Arbeit, kurz Munda mit Sitz im Essener Technologie und Entwicklungs-Centrum ETEC. Gemeinsam mit seinem fünfköpfigen Team berät er im Rahmen eines Modellprojektes des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung Betriebe mit dem Ziel, Arbeitsplätze umzugestalten und so die Arbeitskraft und das Know-how besonders älterer Mitarbeiter weiter für das Unternehmen zu

sichern. Doch auch Beschäftigten, die befürchten, auf Grund einer Erkrankung möglicherweise ihren Job zu verlieren, stehen die Munda-Berater mit individuellen Tipps zur Seite.

■ „Jupp Schmitz lässt nach!“

„Unser Ziel ist es, dass ein Mensch so lange wie möglich an seinem Arbeitsplatz weiterbeschäftigt werden kann“, erklärt Dr. Rexrodt die Ziele von Munda. „Denn aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es einfach viel besser, Mitarbeitern mit gesundheitlichen Problemen zu helfen und sie weiterzubeschäftigen, als diese in Frührente oder sogar in die Arbeitslosigkeit zu schicken.“

Diese Munda-Maxime ist jetzt auch im Gesetz verankert: Demnach ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, den jeweiligen Arbeitsplatz so zu gestalten, dass die Mitarbeiter so lange wie möglich im Unternehmen bleiben können.

„In großen Unternehmen ist dies oftmals auch gut geregelt – nur in kleinen und mittleren Firmen besteht noch viel Beratungsbedarf“, weiß der Munda-Geschäftsführer. Genau hier setzt das modellhafte Forschungs-Projekt „Jupp Schmitz lässt nach!“ an (siehe dazu auch den Kasten auf Seite 20), mit dem Munda kleinen und mittleren Unternehmen zeigen möchte, wie

► Auch eine MundA-Idee: Ein Suchbild. Wo die Arbeit gut läuft, kann ein Smily platziert werden. Wo etwas nicht stimmt, kommt das Gesicht mit den heruntergezogenen Mundwinkeln hin.



die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft von älteren (und natürlich auch jüngeren) Mitarbeitern lange erhalten werden kann.

■ Am Anfang steht die Analyse

„Der ganze Prozess beginnt mit einer ausführlichen Analyse der Arbeitssituation“, schildert Rexrodt einen typischen Fall aus der MundA-Beratungspraxis. „Denn gerade in kleineren Betrieben sind viele Arbeitsplätze nicht gerade gesundheitsförderlich gestaltet.“ Wie beispielsweise in einer Mülheimer Buchbinderei, wo unter den 15 Mitarbeitern auch fünf Schwerbehinderte angestellt sind, von denen besonders einer regelmäßige Ausfallzeiten auf Grund einer Nierentransplantation hatte. Bei der ausführlichen Begutachtung der Arbeitsplätze und Analyse der Arbeitsabläufe fällt dem MundA-Team auf, dass sich die Mitarbeiter häufig und tief bücken müssen, um zum Beispiel Papierstapel aufzunehmen oder abzulegen. Daraufhin schlugen die MundA-Berater die Anschaffung mehrerer Hubwagen vor. Konsequenz: Die Arbeit geht jetzt für alle Mitarbeiter wesentlich leichter von der Hand. Außerdem wurde durch die Installation einer schallschluckenden Decke die gesamte Arbeitsatmosphäre wesentlich angenehmer gestaltet. Die Kosten für all

diese Umbaumaßnahmen haben zu 80 Prozent die Fürsorgestelle und das Integrationsamt übernommen. Die Abwicklung mit den Behörden ist dabei im umfangreichen MundA-Dienstleistungspaket enthalten, das noch bis zum Ende des Förderzeitraums am 30. Juni 2004 für die Unternehmen im Kammerbezirk kostenlos ist.

■ Kleine Maßnahme, große Wirkung

Oft reichen bereits kleine Maßnahmen aus, um einen Arbeitsplatz gesundheitsfreundlicher zu gestalten. Manche Defizite lassen sich, so der diplomierte Maschinenbauer Dr. Rexrodt, der im Fachgebiet Arbeitswissenschaften promoviert hat, allein schon



► Im Team geht die Arbeit einfacher von der Hand, hier simuliert mit der 3-D-Brille. Unter Anleitung von Daniela de Wall suchen Michael Hofbauer und Dr. Christian Rexrodt gemeinsam den Weg durch das Labyrinth.



► In Essen wirbt eine Straßenbahn für das Projekt „Jupp Schmitz lässt nach!“

durch eine verbesserte Beleuchtung beheben. „Oder Zugluft und Kältestrahlung werden vermieden“, gibt er weitere Tipps aus der täglichen Praxis. Für Abhilfe bei Schmerzen im Nacken, Schulter- oder Rückenbereich könne bereits ein höhenverstellbarer Schreibtisch sorgen, der die Körperhaltung verbessert und den Sitzarbeitsplatz im Handumdrehen zur Abwechslung in einen Steharbeitsplatz verwandelt.

■ **Opel setzt auf Munda-Know-how**

Die Munda GmbH versteht sich als Dienstleister für Unternehmen. Über „Jupp Schmitz lässt nach!“ hinaus bietet die Ende 1998 von Rexrodt und seinem Geschäftspartner Prof. Dr. Frank Ramsauer gegründete Firma auch ihr Beratungs-Know-how im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung und bei Fragen der Arbeitsplatzanalyse und -gestaltung an. Hinzu kommt noch ein umfangreiches Seminar- und Trainingsangebot zum gesundheitsbewussten Verhalten am Arbeitsplatz. Das gesamte Trainingspaket wurde von Munda für die Adam Opel AG entwickelt und wird im Bochumer Werk erfolgreich eingesetzt.

Info

Munda mit REHA-Preis ausgezeichnet



Mit ihrem Projekt „Jupp Schmitz lässt nach!“ hat die Munda GmbH den vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften ausgeschriebenen Wettbewerb zum Thema „Teilhabe am Arbeitsleben – Chancen für Menschen mit erworbenen Behinderungen“ gewonnen. Die Jury vergab 10.000 Euro der mit insgesamt 25.000 Euro dotierten Preisauszeichnung für das von Munda entwickelte und in der Praxis erprobte Konzept einer branchenunabhängigen Präventions- und Rehabilitationsberatung speziell für kleine und mittlere Unternehmen. Ihren Preis erhielten Munda-Geschäftsführer Dr. Christian Rexrodt und sein Geschäftspartner Prof. Dr. Frank Ramsauer aus den Händen von Dr. Peter Hartz (Personalvorstand der Volkswagen AG) und Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (von links).